

Abstraktum

Das bearbeitete osteologische Material des Autopodiums aus der Epoche des Großmährischen Reiches (8.–9. Jh.) wurde bei archäologischen Untersuchungen in der Siedlung Mikulčice, Kr. Hodonín, gewonnen. Die metrischen Ergebnisse wurden statistisch verarbeitet und mit Angaben aus anderen mittelalterlichen Lokalitäten verglichen. Analysen des Metapodiums und anderer Teile des Skeletts zeigten, daß das Rind in Mikulčice robuster gebaut war, als das Hausrind auf polnischem oder nordwestdeutschem Gebiet. In einigen westeuropäischen Fundorten und vor allem in den Steppengebieten der Ukraine, Moldaviens und Pannoniens war das Hausrind dagegen mächtiger als in Mikulčice. Eingehend studiert wurden Metapodien. Unterschiede zwischen der proximalen und distalen Breite der Metacarpi verweisen auf die Verschiedenheit der historischen Rinderpopulationen, die sowohl bei synchronen, als auch bei asynchronen Populationen festgestellt werden konnte und sich auch in den Meßergebnissen bei heutigen Rinderrassen äußert, die als primitiv bezeichnet werden. Bei historischen Populationen war die distale Breite des Metacarpus der Bullen größer als jene der Kühe. Die rezenten Rassen ist es die proximale Breite, die bei männlichen Tieren größer ist, als bei weiblichen. Zunehmendes Alter und Zugarbeit vergrößert die distale Breite. Bei erwachsenen Tieren unterscheidet sich dieses Merkmal von subadulten Rindern um 1,5 %. Der Unterschied zwischen historischen und rezenten Rinderpopulationen drückt sich in der Länge des Metapodiums aus. Die Metatarsi waren um 4 % länger, als bei heutigen Rassen.

Anhand der Metapodien konnte bei mehr als 2,5 Jahre alten Rindern das Verhältnis zwischen den Geschlechtern bestimmt werden, und zwar mit drei Kühen zu je einem männlichen Tier (Stier oder Ochse). Untersucht wurden auch Formveränderungen. Die meist an Gelenkflächen beobachteten Veränderungen werden mit der Arbeitsbelastung (Einspannen) in Zusammenhang gebracht und nicht als Krankheitssymptome verstanden.

Inhalt

Einleitung	3
Material und Methoden	4
Ergebnisse und ihre Analyse	4
1. Talus	4
2. Calcaneus	7
3. Os centroquartale	11
4. Metapodien	13
5. Phalanges proximales	30
6. Phalanges mediae	37
7. Phalanges distales	41
Zusammenfassung	45
Summary	45
Резюме	46
Literatur	47

Einleitung

Das umfangreiche Hausrind-Knochenmaterial aus der großmährischen Burgstätte Mikulčice wurde bereits in der vorgehenden Studie beschrieben (Krautovich 1987). Für archäologische Untersuchungen erwies es sich als unersetzbar und man kann es auch in anderen Beziehungen und Zusammenhängen beurteilen, um die Zucht und Nutzung von Haustieren in der gegebenen Zeitspanne der Geschichte zu erhalten. Die Ergebnisse aus Mikulčice ermöglichen auch, ein Bild über das Hausrind und seine Nutzung bei den mitteleuropäischen Slawen zu gewinnen.